

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

23. März 1878.

Nr. 12.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Feldübung der V. Armee-Division. (Fortsetzung.) — Zur Aufgabe der höhern Offiziere. — Zur Unteroffiziersfrage. — Eidgenossenschaft: Der Bundesbeschluß betreffend Erhöhung des Bestandes der Munition für Handfeuerwaffen. Kreis-schreiben: Inspektionen über Fußbekleidung. Kennzeichnung ausgemusterter Militärpferde. Einleitung der Rekruten. Instruktion für die zur Bekleidung der Infanterierekruten commandirten Instruktionsoffiziere. Entlassung von Offizieren aus der Wehrpflicht. Veränderungen. Ernennungen. — Ausland: Frankreich: Kriegsrath. Weitere Veränderungen im französischen Heerwesen.

Die Feldübung der V. Armee-Division
vom 16.—22. September 1877 unter Commando
des Oberst-Divisionärs G. Rothpletz.

(Fortsetzung.)

Anordnungen der Ostdivision zum Ueber-
gang über den Jura.

Die Division erhielt den Auftrag, den durch die Niederlage der Westarmee bereits moralisch erschütterten Gegner, welcher die Mare-Linie bereits aufgegeben hatte, aber sich auf dem Hauenstein und seinen unteren Zugängen halten zu wollen schien, unverweilt anzugreifen und über die Grenze zurückzutreiben.

Zu dem Ende mußte zunächst die Division auf das linke Aareufer übertreten. An der Stelle der zerstörten gedeckten Brücke bei Schönenwerd wurde von den Pontonnieren eine Ponton-Brücke früh Morgens geschlagen. Nachdem der Brückenschlag unter schwierigen Umständen (schlechter Untergrund, dichter Nebel) glücklich beendet war, begann der Uebergang der Truppen etwa 9½ Uhr. Leider wurde er durch einen höchst beklagenswerthen Unfall, der 2 Pontonnieren, Feldwebel Hauri von Aarau (Architekt) und Wachtmeister Jäggi von Siffeln, das Leben kostete, unterbrochen, nachdem das 19. Regiment und die Batterie 29 die Brücke passirt hatten.

Auf dem linken Aareufer hatte der Divisionär seine Truppen folgenderweise aufgestellt:

Rechtes Seitendetachement: Oberstlieutenant Bischoff.

18. Infanterie-Regiment,

5. Schützen-Bataillon,

29. Batterie,

14. und 15. Schwadron,

stand am nördlichen Ausgange von Lofstorf. Die

beiden Schwadronen klärten das Terrain über Rohr und die Schafmatt hinaus auf.

Vorhut der Division: Oberst Frey.

17. Infanterie-Regiment,

25. Batterie,

bei Nieder-Obbürgen, deckte sich in der linken Flanke durch 2 Compagnien bei Witznau.

Groß der Division: Oberst Saxer.

X. Brigade,

3 Batterien (26, 27 und 28),

1 Sappeur-Compagnie,

hatte Rendezvousstellung bei der Kirche, südlich von Lofstorf.

Diese Aufstellung ließ allerdings vermuten, daß der Hauenstein nicht in der Front ernstlich angegriffen würde, aber doch nicht voraussehen, daß der Gegner am Hauenstein ganz unbelästigt bleiben sollte. Man konnte annehmen, der Oberst Frey sei zu einer Demonstration gegen den Hauenstein bestimmt, da die stärkere Abtheilung des rechten Seitendetachements dem Oberstlieut. Bischoff unterstellt war. Wer sich aber in diesem Glauben dem berühmten Passe zuwandte, mußte sich überzeugen, daß hier während des ganzen Tages kein Angreifer zum Vorschein gekommen ist.

Der Hauenstein ist eine Position, die von der Front aus schlechterdings ernstlich nicht anzugreifen ist und auf eine Umgehung hinweist. Gleich hinter Trimbach schließen zwei unüberschreitbare Felswände so nahe aneinander, daß nur Straße und Eisenbahn Platz haben, und dies Defilée wird von den am oberen Straßenrand postirten Geschützen besprochen. — Weiter aufwärts führt rechts ab (in nördlicher Richtung) das Binthal in die Höhe nach Erlimooß (in der Nähe der Frohburg), wo sich allenthalben ausgezeichnete Vertheidigungsabschnitte finden. Links der stellenweise in den Felsen gesprengten Straße, die von Effenthal aus ganz unter